

László Horváth
Der *Neue Hypereides*

TEXTE UND KOMMENTARE

Eine altertumswissenschaftliche Reihe

Herausgegeben von

Michael Dewar, Adolf Köhnken,
Karla Pollmann, Ruth Scodel

Band 50

De Gruyter

Der *Neue Hypereides*

Textedition, Studien und Erläuterungen

von

László Horváth

De Gruyter

Das Forschungsvorhaben des Verfassers wurde vom Nationalen Wissenschafts- und Forschungsfonds Ungarn (OTKA NN 104456) unterstützt.



ISBN 978-3-11-037862-7

e-ISBN (PDF) 978-3-11-037941-9

e-ISBN (EPUB) 978-3-11-038713-1

ISSN 0563-3087

Library of Congress Cataloging-in-Publication Data

A CIP catalog record for this book has been applied for at the Library of Congress.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnetet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2014 Walter de Gruyter GmbH, Berlin/München/Boston

Druck und Bindung: Hubert & Co. GmbH und Co. KG, Göttingen

⊗ Gedruckt auf säurefreiem Papier

Printed in Germany

www.degruyter.com

ΤΙΜΗΣ ΤΕ ΚΑΙ ΦΙΛΙΑΣ ΕΝΕΚΑ

Herwig Maehler

gewidmet

Vorwort – zum Stand der Forschung

Die Entzifferung bislang unbekannter Texte klassischer Autoren auf dem Archimedes-Palimpsest mag als eine unerwartete Bereicherung der neueren klassischen Philologie gelten, durch die der kanonisierte attische Redner Hypereides mit zwei Reden – insgesamt 320 Zeilen altgriechischer literarischer Prosa, die der Vergessenheit entrissen werden konnten – einen erheblichen Zuwachs erfahren hat. Bereits der Umfang des Fundes spricht für sich selbst, zumal wenn man bedenkt, dass auch beträchtlich kürzere, manchmal nur einige Zeilen oder Verse enthaltende Papyrusfragmente Aufsehen erregen. Aber auch inhaltlich sind diese neugefundene Reden nicht ohne Belang: Die Rede *Gegen Diondas* gewährt einen weiteren Einblick in Athens Innenpolitik im 4. Jh. v. Chr., in den Alltag des Kampfes gegen die makedonische Macht, während die Rede *Gegen Timandros* von Hypereides' Wortgewalt und ausgeprägtem Stil zeugt. Der Redner bedient sich auch dramatischer Mittel und Allusionen, die dem zeitgenössischen Publikum geläufig gewesen sein dürften, um seinen Gegner, den die verwaisten Geschwister ihres Erbes beraubenden Timandros, verurteilen zu lassen.

Bisher waren uns die Reden des Hypereides nur aus Papyri bekannt, weshalb früher in der Forschung einhellig angenommen wurde, dass den Werken des Redners der Weg in die Handschriften der byzantinischen Zeit verwehrt war. Ich habe bereits in den neunziger Jahren versucht, diesen Skeptizismus zu entkräften und für Hypereides' mittelalterliche handschriftliche Überlieferung zu plädieren, indem ich verstreute Hinweise auf den Hypereides-Kodex der Bibliotheca Corvina und die Büchersammlung eines ungarischen Bischofs des 16. Jh. (Pál Bornemissa, d. h. Paulus Abstemius) gesammelt und in ein neues Licht zu stellen versucht habe.¹ So sind die unlängst aufgetauchten Hypereides-Texte des Archimedes-Palimpsests beredte Zeugen bezüglich der Probleme der Textüberlieferung und könnten uns vielleicht zu zufriedenstellenden Antworten und Erklärungen in einer langen wis-

¹ L. Horváth, The Lost Medieval Manuscript of Hyperides. *AAHung* 38 (1998) 165–174, und The Hyperides Corvina, in P. Kovács / K. Szovák (eds.), *Infima Aetas Pannonica. Studies in Late Medieval Hungarian History* (Budapest, 2009) 1–30.

senschaftsgeschichtlichen Debatte verhelfen. Das vielleicht erfreulichste Ergebnis ist jedoch, dass das hypereidische Korpus im Vergleich zum bisher bekannten um ein Fünftel erweitert worden ist. Durch die beiden „neuen“ Reden dürfte das Werk eines der großen und hoch geschätzten Autoren der Antike besser beurteilt werden und somit wieder ins Zentrum des Interesses rücken können.

Die vorliegende Monographie setzt sich zum Ziel, auf der Grundlage eines Textrekonstruktionsversuchs die historisch-philologische Analyse der Rede *Gegen Diondas* des Hypereides durchzuführen. Der Hauptteil wird um drei Einzelstudien ergänzt, die diverse, auch forschungsgeschichtlich relevante Aspekte zum Gegenstand haben und nicht zuletzt den Text bzw. die Übersetzung der anderen fraglichen Rede (*Gegen Timandros*) enthalten. Da die Geschichte der Erforschung andernorts bereits vorgestellt wurde,² soll hier nur auf die wichtigsten Angaben kurz eingegangen werden.

Der sogenannte Archimedes-Palimpsest, der 1998 das Interesse der Forschung erweckte, enthält als „untere Schrift“ mindestens vier, verschiedenen Gattungen zugehörige Texte – einer von diesen ist der sog. *Neue Hypereides*.³ Anhand des *Suda*-Eintrags *παιδάριον* (π 847) wurde das Werk im Jahre

2 Vgl. v. a. die 2011 erschienenen Bände: R. Netz / W. Noel / N. Wilson / N. Tchernetska (eds.), *The Archimedes Palimpsest. Volume 1–2: Catalogue and Commentary – Images and Transcriptions* (Cambridge, 2011) und R. Netz / W. Noel, *The Archimedes Codex: How a Medieval Prayer Book is Revealing the True Genius of Antiquity’s Greatest Scientist* (London, 2007). Letztlich: S. Lucà, On the Dating and Provenance of the Euchologion of the Archimedes Palimpsest. *The Journal of the Walters Art Museum* 66/67 (issue year 2008/2009, published 2011) 59–72. Auf Ungarisch vgl. Horváth L., Hypereidés visszatér Budára [Hypereides kehrt nach Buda zurück]. *Élet és Tudomány* (2.2.2007) 131ff., bzw. dens., Magyar kutatók összefogása az Eötvös Collegiumban [Kooperation ungarischer Forscher im Eötvös-Collegium]. *Élet és Tudomány* (19.12.2008) 1617ff.; des Weiteren: Horváth L. / Mayer Gy., Az új Hypereidés (A kiadás előmunkálatai) [Der Neue Hypereides – Vorarbeiten zur Textausgabe]. *AntTan* 51 (2007) 145–183, sowie die einleitenden Aufsätze in *AAHung* 48 (2008) (*The Archimedes Palimpsest Colloquium, Eötvös József Collegium 18–22 September 2007*), unter denen den von mir verfassten Bericht. Vgl. auch: Ismeretlen ógörög szöveg feltárása az Archimédés palimpsestusban [Die Wiederherstellung eines unbekannten altgriechischen Textes im Archimedes-Palimpsest]. *Magyar Tudomány* 2009/4, 460–463.

3 Der Name des Hypereides war uns bis zum Jahre 1847 nur aus den Verweisen antiker Lexikographen, Biographen und anderer sekundärer Testimonien bekannt. In der zweiten Hälfte des 19. Jh. kamen unter den ägyptischen Papyrusfunden Fragmente von insgesamt sechs Reden zum Vorschein, von denen drei fast vollständig erhalten geblieben sind. Als die maßgebliche Ausgabe des auf Papyrus überlieferten Hypereides-Textes gilt *Hyperides. Orationes*, hrsg. von Chr. Jensen (Lipsiae, 1917; re-

2000 von Natalie Tchernetska identifiziert.⁴ Will Noel hat mit Eric Handley und Patricia Easterling zur Bearbeitung der äußerst schwierig lesbaren fünf Hypereides-Folien ein internationales Kolloquium veranstaltet. Auf der wissenschaftlichen Tagung am 16. Februar 2006 in London wurden die Lichtbilder der fünf Blätter und die mit dem Manuskript verbundenen Forschungsaufgaben verteilt. Zu einer zweiten Londoner Round-Table-Konferenz zum Archimedes-Palimpsest kam es noch am 13. Dezember desselben Jahres,⁵ wo die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung unsere Einladung nach Budapest freudig angenommen haben. So konnten zwischen dem 18.–22. Sep-

pr. Stutgardiae, 1963). Zur Beschreibung der Hypereides-Papyri vgl. G. Bartolini, *I papiri e le edizioni dell' orazione di Iperide contro Demostene. Atene e Roma* 17 (1972) 103ff. und dens., *Iperide. Rassegna di problemi e di studi* 1912–1972 (Padua, 1977), bzw. D. Whitehead, *Hypereides. The Forensic Speeches. Introduction, Translation and Commentary* (Oxford, 2000) 3f. und Appendix. Vgl. auch P. Lauciani, Alcune note al testo di Iperide, «Contro Atenogene». *RCCM* 40/1–2 (1998) 145ff. Die letzte bedeutende Entdeckung – nur mit der des Palimpsestes zu vergleichen – ist mit dem Namen E. Revillouts verbunden, der die Rede gegen Athenogenes 1889 für das Musée du Louvre erworben hat (die erste Publikation – gefolgt von drei weiteren – ist E. Revillout, *Le nouveau papyrus d'Hypéride. REG* 2 [1889] 1ff.). Die Papyri haben aber auch in der Neuzeit ein wechselvolles Schicksal überstanden. Vgl. L. Horváth, The vicissitudinous History of the Athenogenes-Papyrus and its Edition. *AAHung* 49 (2009) 507–522 und den Fall der zerbrochenen Harris-Rolle, auf den man aufgrund der von Joseph Arden an Lord Londesborough geschriebenen Widmung schließen kann. Der Bericht über die Entdeckung ist in Babingtons *editio princeps* aus dem Jahre 1853 zu lesen: ‘Τητερίδου λόγοι β. *The orations of Hyperides for Lycophron and for Euxenippus, now first printed in facsimile with a short account of the discovery of the original manuscript* by Joseph Arden. *The text edited with notes by Ch. Babington* (Cambridge, 1853). Im Allgemeinen vgl. A. Capone, Babington, Comparetti e le scoperte dei papiri d'Iperide. *QS* 72 (2010) 89–129 und R. Otranto, Una disputa tra due riviste sull'Epitafio di Iperide. *QS* 72 (2010) 239–255.

- ⁴ N. Tchernetska, New Fragments of Hyperides from the Archimedes Palimpsest. *ZPE* 154 (2005) 1–4. Weitere Ausgaben: N. Tchernetska / E. Handley / C. Austin / L. Horváth, New Readings in the Fragment of Hyperides' Against Timandros from the Archimedes Palimpsest. *ZPE* 162 (2007) 1–4; Chr. Carey / M. Edwards / Z. Farkas / J. Herrman / L. Horváth / Gy. Mayer / T. Mészáros / P. J. Rhodes / N. Tchernetska, Fragments of Hyperides' Against Diondas from the Archimedes Palimpsest. *ZPE* 165 (2008) 1–19; L. Horváth, Note to Hyperides' In Timandrum. *AAHung* 48 (2008) 122f.; bzw. L. Horváth, Hyperides' Against Diondas (Addenda). *ZPE* 166 (2008) 35f. und L. Horváth, Hyperidis contra Diondan. *Editio critica. AAHung* 50 (2010) 389–400.
- ⁵ Vgl. <http://www.archimedespalimpsest.org> und *The Archimedes Palimpsest and its New Texts. A Presentation by Dr William Noel and Professor Chris Carey. Presiding: Professor Eric Handley, Professor Pat Easterling. A Leaflet by Eric Handley for the Public Event 13 December 2006 at 6.00 p.m. (The British Academy)*.

tember 2007 vier miteinander eng verbundene Veranstaltungen im Eötvös-József-Collegium der Eötvös-Loránd-Universität (Budapest) stattfinden.⁶

Von besonderer Wichtigkeit für die Erforschung der Hypereides-Folien war auch die im Januar 2009 von dem Institute of Classical Studies London und der British Academy organisierte Konferenz, deren Beiträge von Mike Edwards in einem *BICS*-Band herausgegeben worden sind.⁷ Dass der *Neue Hypereides* die Forschung nach wie vor beschäftigt und als wissenschaftliche Herausforderung begriffen wird, zeigen auch die in den Heften der *ZPE* erschienenen textkritischen Beiträge und andere Aufsätze mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung.⁸

Die einführende Analyse, die Einzelstudien sowie die der Textausgabe folgenden Erläuterungen dieses Bandes spiegeln die Ergebnisse meiner Forschungen wider. Bereits publizierte Einzelstudien, die dem Zweck dienten, an der regen wissenschaftlichen Auseinandersetzung teilnehmen zu können,

-
- 6 Am ersten Tag haben amerikanische Physiker, Fotografetechniker und Informatiker unter dem Titel „Fotografie und Computerwissenschaft im Dienst der klassischen Philologie“ über die naturwissenschaftlichen Aspekte des Archimedes-Unternehmens berichtet. Am 19. September wurde das dritte Archimedes-Kolloquium mit dem Titel „Hypereides kehrt nach Buda zurück“ veranstaltet. Die Vorträge, die im Rahmen der auf das Kolloquium folgenden internationalen Konferenz „Text und Überlieferung“ gehalten wurden, sind in schriftlicher Form in *Acta Antiqua Academiae Scientiarum Hungaricae* 48 (2008) erschienen.
 - 7 M. Edwards (ed.), *Proceedings of the Hyperides conference – January 2009. BICS* 52 (2009) 133–252. Enthält: D. Whitehead, Hypereides' *Timandros*: observations and suggestions. 135–148; L. Rubinstein, Legal argumentation in Hypereides' *Against Timandros*. 149–159; S. C. Todd, Hyperides *Against Diondas*, Demosthenes *On the crown*, and the rhetoric of political failure. 161–174; J. Herrman, Hyperides' Against Diondas and the rhetoric of revolt. 175–185; L. Horváth, Hyperidea. 187–222; P. J. Rhodes, Hyperides' Against Diondas: two problems. 223–228; G. Ucciardello, Hyperides in the Archimedes palimpsest: paleography and textual transmission. 229–252.
 - 8 C. P. Jones, Hyperides and the sale of slave Families. *ZPE* 164 (2008) 19–21; G. Thür, Zur *phasis* in der neu entdeckten Rede Hypereides' gegen Timandros. *ZSSRom* 125 (2008) 645–663; W. Luppe, Zwei Textvorschläge zu Hypereides' Rede $\pi\wp\delta\zeta\tau\mu\alpha\nu\delta\rho\sigma\tau$ im neu entzifferten Palimpsest-Codex. *ZPE* 167 (2008) 5; R. Janko, Some Notes on the New Hyperides (*Against Diondas*). 170 (2009) 16; J. Muñoz Flórez, El nuevo Hiperides *In Diondan* introducción, traducción y notas. *CFCG* 21 (2011) 193–230; P. Demont, Les nouveaux fragments d'Hypéride. *REG* 124 (2011) 21–45; W. Schmitz, Der Verkauf einer Sklavenfamilie. *ZPE* 179 (2011) 54–56; J. Muñoz Flórez, Seis comentarios al texto del nuevo “In Diondan” de Hyperides. *ZPE* 180 (2012) 67–71; J. Bernhardt, Rhetorische Strategie und politischer Standpunkt bei Hypereides. *Hermes* 140 (2012) 263–283; L. De Martinis, I democratici Ateniesi dopo Cheronea alla luce del nuovo Iperide. *Aevum* 86 (2012) 39–62.

und die die Grundlage für die Hypereides-Gesamtausgabe bilden, werden hier teils in erweiterter und/oder verbesserter Form, teils als aufeinander aufbauende Einheiten eines zusammenhängenden Ganzen abgedruckt. Deshalb enthält der vorliegende Band nebst der philologisch-historischen Analyse der Dionidas-Rede auch die kritische Ausgabe der Fragmente, die den Maßregeln der *Bibliotheca Teubneriana* folgt. Die deutsche literarische Übersetzung der Texte ist die Arbeit meines hochverehrten und geliebten Mentors Herwig Maehler.

Die Transkription und Wiederherstellung des griechischen Textes war größtenteils das Ergebnis eigener Forschungen in internationalen bzw. ungarischen Forschungsgruppen, die nicht nur in wissenschaftlicher, sondern auch in kollegialer und menschlicher Hinsicht durchaus fruchtbar waren. Ich nutze hier die Möglichkeit, vor allem dem unbekannten Eigentümer des Archimedes-Palimpsests und seinem Vertreter Will Noel, dem *spiritus rector* der Forschung, meinen herzlichen Dank auszusprechen. Ich bin der Münchner Eleonora-Schamberger-Stiftung für ihre freundliche finanzielle Unterstützung und Csanád Bálint für die Vermittlung zwischen uns, Zsolt Adorjáni für seine Hilfe bei der deutschen Übersetzung, Balázs Sára für die Betreuung des deutschsprachigen Textes, Gyula Mayer für die Druckgestaltung und den Herausgeberinnen und Herausgebern der „Texte und Kommentare“ sowie Siegmar Döpp für die Begutachtung des Bandes und die Aufnahme in ihre Reihe zu aufrichtigem Dank verpflichtet, und fühle mich nach wie vor Patricia E. Easterling und Eric Handley, sowie allen meinen Kollegen, Chris Carey, Mike Edwards, Judson Herrman, Peter Rhodes, Stephen Todd, Natalie Tchernetska und David Whitehead, nicht zuletzt aber den ungarischen φίλοις ἐταίροις, Zoltán Farkas, Gyula Mayer und Tamás Mészáros, sehr verbunden.

